



## **Das Unterbacher Hofgericht**

**von Horst-Ulrich Osmann**

### **Die Vorgeschichte**

Hinsichtlich Unterbachs frühester Geschichte finden sich in den Quellen die folgenden Hinweise: 1169 und 1170 tritt Herimannus de Onterbeck als Anwesenheitszeuge des Kölner Erzbischofs Philipp von Heinsberg auf.<sup>1</sup> Mit großer Wahrscheinlichkeit leitete er seinen Namen von der Burg Unterbach her; er war wohl Lehnsmann des Erzbischofs, des seinerzeit mächtigsten Herrschers im Rheinland und Besitzers der Dörfer Hilden und Haan. Durch das Hoheitsgebiet des Erzbischofs führte eine alte Straße von Zons am Rhein über Hilden nach Elverfeld (Elberfeld), einem der Tafelhöfe des Erzbischofs.<sup>2</sup> In der Nähe dieser Straße lag das befestigte Haus Unterbach, das stützt die Vermutung, den Erzbischof als Gründer der Burg zu sehen. Ob der im Gerresheimer Heberegister um 1232 mit 5 Schilling Abgabe erwähnte Hartlieb von Unterenbek Aufsitzer auf Haus Unterbach war,<sup>3</sup> ist nicht sicher zu klären. 1241 war ein Arnold von Unterbeke wohl Lehnsmann des Grafen Heinrich von Berg.<sup>4</sup> 1312 erscheinen in einem Gerresheimer Wachszinsregister *Gobelinus, genannt Junker* und *Gottschalk, der Sohn des Gobelinuns in curia*.<sup>5</sup> Wachszinspflichtig waren Hofesleute, die einer kirchlichen oder klösterlichen Grundherrschaft angehörten und als Gegenleistung für den Schutz einen Zins in Form von Wachsabgaben zahlten. Da über die Gründe für diese persönliche Leistungspflicht nichts bekannt wird, bleiben hier Fragen offen. Hier stoßen wir

---

<sup>1</sup> Richard Knipping, Die Regesten Erzbischöfe v. Köln im Mittelalter, (Publikationen der Gesellschaft für Rheinische Geschichtskunde 21), Bonn 1901, Bd.2; S. 172 und 175.

<https://archive.org/stream/dieregestendere00gergoog#page>

<sup>2</sup> Gerd Müller, Das mittelalterliche Hilden mit seinen Höfen, in: Hildener Jahrbuch, Neue Folge, Bd. III., Hilden 1981

<sup>3</sup> Woldemar Harless, Heberegister des Stifts Gerresheim aus dem XIII. und XIV. Jahrhundert, in: Archiv für die Geschichte des Niederrheins, Bd. 6 (NF Bd. 1), Köln 1867, S. 111 – 144.

<sup>4</sup> Theodor Josef Lacomblet, Urkundenbuch für die Geschichte des Niederrheins, Bd. II., Nr. 263.

<http://digitale-sammlungen.ulb.uni-bonn.de/content/pageview/8701>.

<sup>5</sup> Harless, wie 3), hier: S. 141.

aber auf die explizite Bezeichnung *curia* für die Funktion der Burg Unterbach als Fronhof. *Curia* ist der im 12./13. Jahrhundert gebräuchliche lateinische Terminus für einen Fron- bzw. Ober- oder Haupthof.



### **Der Fronhof Unterbach**

1461 verkaufte Konrad von Elverfeldt mit Zustimmung seines Sohnes Wilhelm seinen *freien Hof zu Unterenbeck, genannt der Fronhof ... mit Burghaus, Zugbrücke, ... Kapelle, ... Zinsen, Pachteinnahmen und Zehnten, ... mit Gericht, Lehnsleuten, Sterbe- und Erbfallgebühr...* an Adolf Quad von Rode.<sup>6</sup> Wann und wie die Familie von Elverfeldt in den Besitz des Hofes Unterbach gelangte, den sie schon spätestens 1394<sup>7</sup> besaß, ist unbekannt. Bemerkenswert ist die Verbindung zum erzbischöflichen Tafelhof, von dem die Herren von Elverfeld ihren Namen ableiteten.

Einem Fronhof unterstanden abhängige Bauerngüter (Hufen oder Mansen), die vom Grundherren an grundhörige Bauernfamilien ausgegeben (behandigt) wurden. Die aufsitzenden Bauern unterstanden dem Hofrecht und mussten wenigstens einmal jährlich am zum Fronhof gehörenden Hofgericht erscheinen. Üblicherweise zahlten sie dann den fälligen Pachtzins, die Aufsitzer mussten

---

<sup>6</sup> Stadtarchiv Erkrath, S 2/2 (Slg. Niederau), Regest.

<sup>7</sup> wie vor, Regest

Rechenschaft ablegen, ob sie nichts vom Hofesgut verkauft hatten. Mögliche Erben und Nachfolger eines verstorbenen Altbauern erhielten am Hofgerichtstag ihre Neubehandlung und leisteten die Sterbefallgebühr (Kurmede).



### **Das Unterbacher Hofgericht**

Ein solches Hofgericht gab es auch in Unterbach. Roland von Waldenberg, genannt Schenkern, zu Unterbach erstellte als Amtmann des Amtes Mettmann am 20. November 1584 einen Bericht über die Gerichte seines Amtsbezirks.<sup>8</sup> Diese Gerichtserkundung enthält einen genauen Bericht über das Unterbacher Hofgericht, der nachfolgend wiedergegeben wird. Die Transkription folgt dem Original.

*Auf ausgegangenen Befehl hat der Edel- und Ehrnveste Rolandt von Waldenberg gnant Schenkern wegen des Hofgerichts zu Unterbach nachfolgenden Bericht gethan*

*Ad 2. Articulum, das zum Haus Unterbach ein Hofgericht von unvordenklichen Zeiten gehörig*

*Ad 3. Wird jährlich ordentlicher weis auf Tag Lamberti,<sup>9</sup> und sonst so oft die Nodtdurft erfordert, und dem Lehn Herrn gefällig, zu Unterbach am Haus*

---

<sup>8</sup> LAV NRW R, Reg. Düsseldorf 22680

<sup>9</sup> 18. September

*gehalten, wird besessen Petern am Zonder<sup>10</sup> als Hofsrichter und die Geschworenen des Hofes.*

*Ad 4. Wirdt an diesem Gericht geweist und erkundet, von Chur und zinsbaren Gütern, auch von ansetzung auf jedem Gut, der Mans und nachfolgenden Frauen Händen, in diesen Hof gehörig. Wie im gleichen auch, da jemand sich verweigert das Gericht zu besitzen, oder gewöhnlichen Zins zubezahlen wird in Contumariam ad Immissionem durch des Lehnherrn Anwaldten oder Syndicus procedirt, bis so lang Contumaria der gepuer purgirt; Item das keine Hoffsgueter verkaufft oder versplissen werden sollen, ohne Consent oder Vorwissen des Hoffsherren*

*Ad 5. Alte Rollen, Register und Hoffsbücher, und alte wohl erbrachter mündliche Possession, seindt zum Beweis (...) vorhanden*

*Dem Haus Unterbach mit Pferdschurmut<sup>11</sup> verpflichtet:*

*Das Gut zur Loe<sup>12</sup>, hat jetzt Johan aufm Schockenfeldt<sup>13</sup> die Handt daran empfangen, die Frauen Handt hat lestlich Marg<sup>14</sup> zur Loe empfangen*

*Das Gut zum Roer,<sup>15</sup> so jetzo der Richter Byn inhatt, seint von alters her zwei verschiedene Güter und Hofstede, deren eine gnant Rutgers Gut zum Roer, welches nun Stephanus Byn zu Lehen empfangen. Das ander Winandus Gut zum Roer geheischen, hat Theodorus Byn<sup>16</sup> Richter die Handt daran empfangen. Es hat dies Gut auch von alters ein folgende Frauen Handt, deren die letzte Lehnrägersche Margareth Hamers, welche nu verstorben.*

*Das Gut zum Verlen, welches gleichfalls zweihe verschiedene Hof und Güter gewesen, dern eines das Reuters Gut gnant, so M. Johan Schmidt im Roheleder<sup>17</sup> empfang, das ander Schlechts zum Verlen gnant, hat Petrus im Zonder, Schultheis, uf anhalten und gesinnen Dietrich Hamers empfangen.*

---

<sup>10</sup> Zondershahn, ein alter Hofname. Heute möglicherweise Überhaan, an der Grenze zu Hilden

<sup>11</sup> Pferde-Kurmut: Sterbefallgebühr

<sup>12</sup> Hof Loh, an der Max-Planck-Straße

<sup>13</sup> Schockenfeld, untergegangener Hof an der Max-Planck-Straße

<sup>14</sup> Abkürzung für Margret

<sup>15</sup> Rohrmühle erinnert daran.

<sup>16</sup> Theodor Byn war Amtsrichter des Amtes Mettmann

<sup>17</sup> Die Höfe Roleder lagen an der Gerresheimer Straße, Ecke Millrather Weg.

*Das Gut in der Haustert,<sup>18</sup> hat Henrich in der Haustert empfangen, und die folgende Frauen Handt von diesem Gut, hat Adriana vorglts. Henrichs Tochter empfangen.*

*Das Gut Hinoben,<sup>19</sup> von alters das Thurmb's Gut gnant, hat Herman Valck empfangen, und mit der folgenden Frauenhandt ist belehnt Margreth, Herman Valckens Tochter.*

*Das Gut uf der Gaten,<sup>20</sup> von alters Brodeschen Gut gnant, hat Erwin am Venn empfangen, mit der nach folgenden Frauen Handt ist Greth up der Gaten belehnt.*

*Das Gut im Höffgen<sup>21</sup>, gelegen zu Velthausen, beneben dem Gut uf dem Gaddum, hat Frowein im Höffgen empfangen, und die folgende Frauen Handt hat Elisabeth sein Hausfrau.*

*Das Gut im Zoldt,<sup>22</sup> von alters zur Strassen gnant, hat Gerhard Zoldt empfangen  
In der Honschaft Erkrath*

*Das Gut uff dem Adolfsbroich<sup>23</sup>, hat Adolf des vorigen Adolf Broichmanns Sohn empfangen. Die Frauen Handt hat im Jahr 1550 uff Tag Lamberti, Lisgen, gemelts Adolf des Alten Schwester empfangen.*

*Der Hof uff dem obersten Dahlhaus,<sup>24</sup> von alters Heinerkens Gut zu Dahlhaus gnant, hat Henrich zu Dahlhausen empfangen, dieser Hof ist gleichfalls die folgende Frauen Handt wie von alters zu stellen schuldig.*

*Die zween Hove im Steinhof,<sup>25</sup> von alters Losen Gut im Steinhof gnant, haben empfangen Henrich Noth und N. Krauskopf.*

*Das Strumphosen Gut<sup>26</sup>, nu in der Schmitten gnant, geleg zu Erkrath im Dorf, hinder dem Bleecker Hove, hat Adolf uff der Kimpen<sup>27</sup> empfangen.*

---

<sup>18</sup> In Hochdahl-Millrath

<sup>19</sup> Heute: Ten Ofen

<sup>20</sup> Zur Gaten, beim Schuhmachershof

<sup>21</sup> Östlich von Haus Unterbach

<sup>22</sup> Gasthof Zault

<sup>23</sup> Untergegangener Hof an der Neanderstraße, etwa Haus Nr. 56

<sup>24</sup> Ober-Dahlhaus im Stindertal

<sup>25</sup> Nothensteinhof (untergegangen) und Krausensteinhof (heute: Hucklenbroich).

<sup>26</sup> Kreuzstraße 12, ehemals Gasthof „Bergischer Hof“.

<sup>27</sup> Kimpen = Kempen

Item der Hoff zu Kappell im Ambt Monheim gelegen...

Diese vurß. und in obgemelten Honschaften Unterbach und Erckroth gelegene Hove und Gueter, seindt gemeltem Haus Unterbach von alters, jedes eins mit dubbelter Churmudden verhaftet, als nemlich mit Mans und Frauwen Henden, da deren einiche Thodts abgeht. Ist von jederen alle Zeit eine Pferdts Churmud fellig, und seindt Ihre Pferde, was sie deren alsdan uff dem Hove oder guet haben, alzusammen an das Haus Unterbach, (:wie von alters gewontlich:) zu bringen schuldig, deren der Lehnherr folgents ein zu behalten berechtigt.



Karte von Haus Unterbach 1808 (Replik), nicht genordet (siehe Pfeil).